

Daß es nicht ohne wichtigen eindruck dabey abgegangen sey, das sehen wir an den Jüngern und sonderlich am Thoma. Weil du mich gesehen hast, Thoma; so gläubest du. (Joh. 20, 29.) Unstreitig war ein göttlicher blick im Heilande; aber nicht für alle. Denn es heißt von einigen: Wir sahen Ihn, aber da war keine gestalt, die uns gefallen hätte. (Jes. 53, 2.) Seine leute aber hatten einen solchen eindruck von Ihm behalten, daß sie, nach funfzig jahren noch, sagten: Wir sahen an Ihm die Herrlichkeit des einig-gezeugten Sohnes Gottes, voller gnade und wahrheit. Joh. 1, 14. Den effect hatte es bey seinen Jüngern. Daher es ihnen Jesus übel nahm, daß sie nicht genug sahen. So lange bin ich bey euch, und du kennest mich nicht. (c. 14, 9.)

Es ist eine unausdenkliche freude und eine grosse hofnung für unser herz, daß auch wir Ihn sehen sollen, wie Er ist, wie Ihn die Apostel gesehen haben. (1 Joh. 3, 2.) "Sein' Augen, seinen Mund, den Leib für uns verwundt, da wir so vest auf trauen, das werd'n wir alles schauen, und innig herzlich grüssen die Maal an Händ und Füßen." Das ist recht eine seligkeit.

Deine augen werden den König sehen in seiner Schöne, war schon zur zeit der Propheten ein grosses Evangelium. (Jes. 33, 17.)

Bileam in dem augenblick, da er einen Propheten abgeben mußte, da er von Gott zu einem gewissen zweck, mit kraft angethan und wie hingerissen wurde, sagte: Ich werde Ihn sehen, aber itzt nicht; ich werde Ihn schauen, aber nicht von nahen. (4 Mos. 24, 17.)

Was wird das den Kindern Gottes für eine freude machen, daß sie die stelle sehen, darein die andere